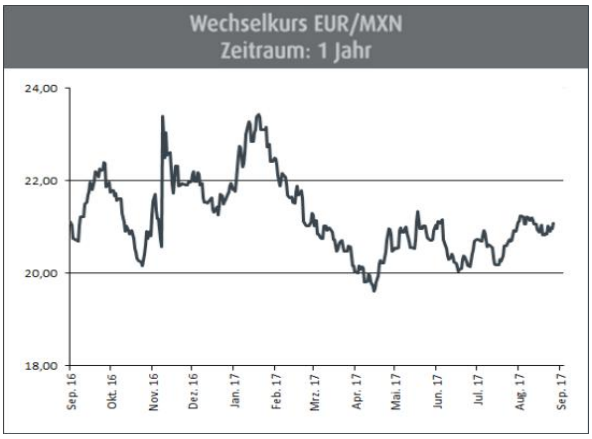
Mexikanischer Peso (Stand: 04.09.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

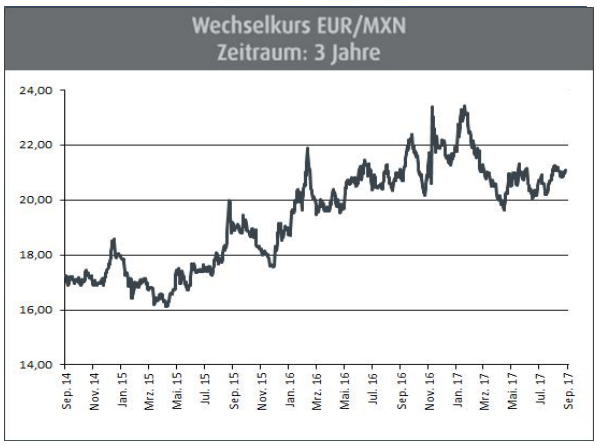
Die Volkswirtschaft Mexikos ist sehr eng mit der seines „großen Bruders“ im Norden – also den Vereinigten Staaten – verbunden. Große Anteile der wirtschaftlichen Wertschöpfung hängen von grenzüberschreitenden Warenströmen ab. So ist es auch nicht verwunderlich, dass internationale Investoren empfindlich auf jede (mögliche) Störung dieser wirtschaftlichen Ströme reagieren. Grundlage der Zusammenarbeit beider Staaten ist das Nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA, das neben Mexiko und den USA auch von Kanada unterzeichnet wurde. Eine Neuverhandlung dieses Freihandelsabkommens zählt zu den zentralen Wahlkampfversprechen vom US-Präsidenten Donald Trump. Anfang September startet in Mexiko-Stadt die zweite Runde der Drei-Parteien-Verhandlungen zwischen Kanada, den USA und Mexiko, die zum Ziel haben, das 23 Jahre alte Freihandelsabkommen zu modernisieren. In der ersten Gesprächsrunde in Washington vor knapp zwei Wochen wurden keine Fortschritte erzielt, auch weil die US-Unterhändler darauf beharrten, dass unter dem Strich für die Vereinigten Staaten deutliche Verbesserungen stehen müssten. US-Präsident Donald Trump hatte kurz vorher erneut damit gedroht, aus NAFTA auszusteigen, wenn für die USA keine nachhaltigen Vorteile ausgehandelt werden würden. Er glaube, dass der Ausstiegsprozess zumindest eingeleitet werden müsse, um einen „fairen Deal“ zu erreichen. Der mexikanische Verhandlungsführer Ildefonso Guajardo bezeichnete die ersten Gespräche als eine „Achterbahnfahrt“, bei der es „gute und schlechte Tage“ gegeben habe. Die nächste fünftägige Runde könne bereits entscheidend für den Fortbestand des Abkommens sein. Sollte NAFTA von den USA aufgekündigt werden, würde vor allem Mexiko stark leiden. Das lateinamerikanische Land schickt 80 % seiner



Exporte zollfrei in die USA. Und vor allem der Automobilsektor, Mexikos wichtigster Industriezweig, würde erhebliche Einbußen hinnehmen müssen. Angesichts der harten Haltung der USA hat Mexiko erstmals zugegeben, einen Plan B bereitzuhalten, falls Washington aus NAFTA aussteigen will oder die Verhandlungen zur Aktualisierung des Abkommens scheitern. Seine Regierung bereite einen „alternativen Plan“ vor, sagte Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo kürzlich. „Wir können nicht so unverantwortlich sein und einfach zusehen, wie der Vertrag zu Ende geht.“ Zugleich betonte Guajardo, Mexiko arbeite weiter an einer konstruktiven Lösung, um die Neuverhandlung zu einem guten Ende zu führen. Noch vor wenigen Tagen hatte der Ressortchef allerdings behauptet: „Das Abkommen wackelt nicht.“

Ausblick

Seit Jahresbeginn konnte der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro deutlich aufwerten. Dieses ist der Tatsache geschuldet, dass die große Angst vor Donald Trump auch an den Devisenmärkten einem Pragmatismus gewichen ist, dass es selbst bei einer Nachverhandlung von NAFTA genügend Chancen für Mexikos Konjunktur geben wird. In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro allerdings wieder in einer Seitwärtsbewegung konsolidiert. Denn die Neuverhandlungen über das Freihandelsabkommen bleiben dennoch ein großer Unsicherheitsfaktor, der Mexikos Währung belastet. Die Unterhändler zogen nach den ersten Gesprächen eine positive Bilanz. Donald Trump dagegen hat wieder einmal mit dem NAFTA-Ende gedroht. Das kann aber auch Verhandlungstaktik sein. Die USA plädieren für eine tiefgreifende Änderung der Regelungen, um das aus Sicht der USA ungerechte Handelsdefizit vor allem mit Mexiko auszugleichen. Kanada und Mexiko hingegen wollen das Abkommen vor allem verbessern und modernisieren. Chancenorientierte Anleger, die auf erfolgreiche Verhandlungen und eine Erholung des Pesos setzen wollen, können gezielt in Mexikos Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.